



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$, S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$, S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$, S. 26 M., $\frac{1}{8}$, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 95.

Leipzig, Mittwoch den 26. April 1916.

83. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Aufruf.

Der Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen

ruft auf zum Beitritt. Seine Reihen sind erst geschlossen, wenn kein Kollege mehr abseits steht! Sein in stolzem Standesbewußtsein geübtes Werk herzlich gewährter Hilfeleistung für die vom Schicksal geschlagenen Berufsgenossen und ihre Hinterbliebenen galt allezeit als eine Zierde des Deutschen Buchhandels.

Sich davon auszuschließen, wird keines Kollegen Wille sein.

Deshalb bitten wir jeden Prinzipal und jeden Gehilfen, sich freundlicherweise im Mitgliederverzeichnis in Nummer 73 des Börsenblattes aufenthaltslos vergewissern zu wollen, ob er selbst darin verzeichnet steht und wen er aus Stadt und Kreis und Freundeskreis durch seine Fürsprache uns zuführen könnte.

Die Kriegszeit verlangt für jetzt und für die spätere Versorgung der Kriegsbeschädigten

neue Hilfe, neue große Einnahmen.

So sei auch die Bitte gestattet um tunlichste Erhöhung der Jahresbeiträge und um einmalige große Gaben. Wie mancher, der für Bewahrung und Segen zu danken hat in dieser ernsten Zeit, wird auch zu einer größeren Stiftung das Herz offen haben.

Die Opferbereitschaft des Deutschen Buchhandels hat den Unterstützungs-Verein noch nie verlassen; so dürfen wir auf sie auch in dieser Stunde bauen, wo er ihrer nötiger bedarf denn je.

Anmeldungen und Anweisungen bitten wir an den Schatzmeister des Unterstützungs-Vereins Herrn Max Schotte, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 41a zu richten.

Leipzig und Berlin, April 1916.

**Der Vorstand
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig.**

Karl Siegismund. Artur Seemann.
Georg Kreyenberg.
Max Kretschmann. Curt Fernau.

**Der Vorstand
des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buch-
händler und Buchhandlungs-Gehülfen.**

Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelsdorf.
Max Schotte.
Reinhold Borstell. Max Pasche.